





eigenlichen Reichthaber, General Trochu und der Kriegsminister Beso Orleansen sind. Die Prinzen von Orleans reisen nach Paris, um ihren Degen zur Verfügung zu stellen. Somit kommt die jegige republikanische Diktatur vielleicht die Bedeutung eines Uebergangs gewinnen in der Art, daß, wenn an Stelle des großprahlenden Fanatismus nach dem Erscheinen der deutschen Heere vor Paris eine etwas kühlere Betrachtung bei den Pariseren Platz greift, dann die Orleans da sind, um zu einem Friedensschluß die Hand zu bieten. Jetzt freilich sieht es nicht so aus, als sollten, sobald sich die Vorposten der Deutschen vor Paris zeigen, Friedenscommissare entsendet werden, um einen leidlichen Frieden zu erlangen. — Wenden wir jetzt den Blick von der Politik und Diplomatie zu dem Kriege selbst. In der Schlacht vor Sedan waren diesmal die Mollen so vertheilt, daß der preussische Kronprinz dem sächsischen zu Hilfe kam. Das Meisterhafte der ganzen Schlachtdisposition bestand in dem Zueinandergreifen der Bewegungen der beiden Kronprinzen und zwar dahin, daß Mac Mahon jeder Ausweg verstopft wurde. Den Ausweg nach Paris zu konnte man ihm eher gestatten, weil dann immer noch die Möglichkeit vorlag, ihn später auf dem Rückzug zu erreichen und abzuschnellen. Wichtig war die Verlegung des Rückwegs nach Belgien zu, weil, sobald Mac Mahon einmal belgisches Gebiet erreicht hatte, eine Verfolgung nach dieser Richtung unmöglich war. Demgemäß und da der preussische Kronprinz einen weiteren Weg von seiner Reichthöfen aus zu machen hatte, fiel dem unfrischen die Aufgabe zu, den Weg nach Belgien zu verlegen. Die Sachfen drängten sich also zwischen Sedan und der belgischen Grenze ein. Gegen Mittag kam der preussische Kronprinz vom Norden. Der Keibel war geschlossen. Vielleicht ist unter den auf belgisches Gebiet hinübergebrachten Deutschen gegen 1000 an der Zahl auch eine Handvoll Sachfen, wenigstens ergibt sich das aus der Schlachtdisposition. Nicht an der Schlacht von Sedan nahm französischerseits das Corps des General Binoy theil; es kam zu spät und zog sich über Laon nach Paris zurück. Fast gleichzeitig mit ihm rückten aber deutsche Truppen nach Paris vor. Während Binoy nach Laon kam, rückten Deutsche in Fismes ein. Es ist also ein förmlicher Wettlauf zwischen beiden auf Paris. Außerdem hat das bis Fismes vorgeschobene Corps der Deutschen die offensbare Aufgabe, Binoy, wenn nicht ganz von Paris abzuschnellen, so doch auf dem Rückzug durch Kämpfe aufzuhalten. Hierzu wurde gehören, daß die Deutschen mindestens ein Armecorps schon in Fismes stehen hätten, denn Binoy commandirt 20—25000 Mann. Ob es der deutschen Verthut möglich sein wird, Binoy festzuhalten, wird sich erst später zeigen.

Berlin. Sedan, der erste Koch des Admigs, ist gestern mit zwei anderen französischen Admiden, dem ersten Kommandanten der Königin und anderen Bekanten nach Kassel abgereist, da bereits gestern um 10 Uhr der Kaiser Napoleon mit seinem Gefolge auf Wilhelmshöhe zu Abend speisen sollte.

Kassel, 4. Sept. Die Kasseler Morgen Zeit, rath dem Publikum, Louis Napoleon schweigend zu empfangen. Eine Aufschrift an das Blatt lautet: „Auserstanden zu einer großen politischen Nation, wollen wir auch die politischen Tugenden üben, welche wir an andern Nationen früher bewunderten. Wie ausgenommen muß bei seiner Ankunft die Stadt sein, die er betreten soll; Jeder weiche ihm aus, kein Fuß ruge sich aus Reugier, ihn zu begaffen; Todtenstille empfangt ihn, wie sie die Leichenfelder deckt, auf denen unsere Tapfern ruhen!“

Stuttgart, 6. Sept. Wie es heißt, werden von den bei Sedan gefangen genommenen französischen Truppen 4000 Mann nach Württemberg gebracht werden. — Karlsruhe, 6. Sept. Der „Karlsruher Zeitung“ wird aus Schiltheim gemeldet, daß eine unterirdische Telegraphenverbindung zwischen Straßburg und Reip entdeckt und zerstört worden ist. Dr. J. Paris, 5. Sept. Zämmlische Pariser Morgenblätter überboten sich darin, gegen Preußen fanatischen Haß zu schüren. Die ehemaligen offiziellen Blätter sind die tollsten. Der Vater Etienne Kraus halt das Ausweisungsgesetz aufrecht. Die Rüstungen zum Verweilungskampf werden nach Möglichkeit beschleunigt. Mac Mahon ist gestorben. Cantobert verwundet.

Paris, 6. September. Das „Journal officiel de la République française“ veröffentlicht eine Proclamation der provisorischen Regierung an die Arme. Die Proclamation lautet, daß Frankreich durch die Revolution der Dynastie, welche Schuld an seinem Unglücke sei, einen großen Act der Gerechtigkeit, so wie eine für sein Heil nothwendige Maßregel vollziehe. Um sich zu retten habe Frankreich nur nöthig, sich selbst wieder zu finden und nur an zwei Dinge zu denken, an seine Entschlossenheit, welche unerschütterlich ist, an Euren Heldenmuth, der keine Gleichen habe. Wir sind keine Parteiregierung, sondern die Regierung der nationalen Vertheidigung; wir haben nur ein Endziel, nur einen Willen, das Heil des Vaterlandes, erlangt durch das Heer und das Volk. Ein Decret schafft den Stempel für Zeitungen und andere Veröffentlichungen ab; alle öffentlichen Beamten sind ihres Amtes entbunden. Der politische Eid ist abgeschafft. Die französischen Botschafter in London, Wien und St. Petersburg werden abberufen. Jeder mit keinem besonderen Erlaubnißschein verfehene Deutsche ist gehalten, binnen 24 Stunden die Departements Seine und Oise zu verlassen, widrigenfalls sie freigezogen behandelt werden. Das „Journal officiel“ verkündet ferner die Ernennung von neuen Prefecten. Ein Circularschreiben Gambette's sagt: Unsere neue Republik ist eine Regierung, welche sich die Vertheidigung des Vaterlandes, den Kampf auf Leben und Tod mit den fremden Eindringlingen zur Aufgabe setzt, und welche Nichts zu schaffen hat mit inneren Zwistigkeiten und heimlichen Parteihader. Der Feind nähert sich Paris mehr und mehr. — Eine Proclamation des Generalgouverneurs von Paris, Generals Trochu, theilt folgendes mit: Der Feind befindet sich in Marthe auf Paris. Die Vertheidigung der Hauptstadt ist gesichert; das zur Vertheidigung der angrenzenden Departements Nothige ist angeordnet. Der Feind hat Laon Kommandement noch nicht erreicht. Das Corps Binoy ist theilweise auf den Eisenbahnen heute in Paris eingetroffen. Seiten der Nordbahn wurde das ganze Wagenmaterial aufgehoben, um den Rest des Corps zu befördern. (Dr. J.)

Paris, 7. September. Der Minister des Aeußeren Jules Favre, hat gestern S. A. eine Circulardepesche erlassen, in welcher er zunächst daran erinnert, daß er persönlich stets

für eine Politik des Friedens gewesen sei und empfohlen habe, Deutschland frei über seine Geschichte bestimmen zu lassen. Der König von Preußen habe seinerseits erklärt, nicht gegen das französische Volk, sondern gegen die kaiserliche Dynastie Krieg zu führen. Die Dynastie sei gefallen. Ein freies Frankreich habe sich erhoben. Wollte der König von Preußen diesen argen Krieg fortsetzen? Es stehe ihm frei, die Verantwortlichkeit dafür vor der Welt, vor der Geschichte zu übernehmen. „Wenn das sein Wille ist, wir acceptiren es“, keinesfalls werden wir einen Fuß breit Landes oder auch nur einen Stein unserer Festungen abtreten; ein schimpflicher Friede würde über kurz oder lang immer wieder einen Krieg auf Leben und Tod erzeugen. Wir werden nur einen dauerhaften Frieden abschließen. Unsere Interessen sind diejenigen des gesammten Europa's. Blicke wir aber auch in diesem Kampfe ganz allein, nirgends werden wir uns schwach zeigen. Wir haben eine entschlossene Arme, wohlaustrüstete Forts und eine mit allem Nothigen versehene Vertheidigungslinie, vor allem aber 300,000 Kämpfer, die entschlossen sind, sich bis auf den letzten Mann zu halten. Nach den Forts würde man die Wälle zu erklimmen haben, nach den Wällen die Barricaden. Paris kann sich drei Monate halten und siegen. Und wenn es unterläge, so würde auf seinen Ruf Frankreich sich erheben und Paris rächen; Europa möge dies wissen. Wir haben die Regierungsgewalt zu keinem andern Zweck und werden sie nicht eine Minute behalten, wenn wir nicht sehen, daß die Bevölkerung von Paris und von ganz Frankreich entschlossen ist, unsere Entschlüsse zu theilen. Um es kurz noch einmal zu sagen: Wir wollen den Frieden; wenn man aber gegen uns diesen traurigen Krieg fortsetzt, so werden wir unsere Pflicht bis zuletzt thun und ich hege das feste Vertrauen, daß die Sache des Rechts und der Gerechtigkeit schließlich triumphiren wird. (Vahler und sein Ende. S. 34.)

Brüssel, 4. Sept. Abends. Die „Independance“ enthält Nachrichten aus Sedan, Inhalts deren die deutsche Arme ihren March auf Paris bereits wieder aufgenommen hat. — Soeben angelangte flüchtige Reisende aus Paris erzählen, daß die letzten Nachrichten sich noch während der Nacht wie ein Pauffeuer durch die Stadt verbreiteten; die Aufregung in der Bevölkerung sei furchtbar; eine halbe Million Menschen bedede die Boulevards, es fanden zahllose Demonstrationen statt, die Polizisten hätten auf Demonstranten vor dem Theatre français geschossen, es herrsche ein allgemeiner Schrecken.

Brüssel, Dienstag, 6. September. Die „Independance belge“ meldet aus Tergnier, die republikanische Regierung habe angeordnet, daß sich sämtliche Truppen auf Paris zurückziehen. Die Proclamation der Republik soll auf die Offiziere einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht haben, da man allgemeines Mißvergnügen unter der Arme befürchtet. Hiesige Blätter erfahren ferner, daß die Preußen in Rheims eingezogen sind, sowie daß das Bombardement von Montmedy gestern begonnen habe. Mittwoch, 7. September. Die Capitulation von Sedan ist zwischen dem General von Wolke und dem französischen General v. Wimpffen geschlossen worden. Diefelbe bestimmt, daß alle Generale, Offiziere und im Eiferstand stehende Mannen ihre Freiheit erhalten, sobald sie schriftlich ihr Ehrenwort abgeben, bis zur Wiedergabe des gegenwärtigen Krieges die Waffen nicht wieder zu ergreifen und in keiner Weise den Interessen Deutschlands zuwider zu handeln. Alle Haß u. Kriegsmaterial, Kähnen, Adler und Kanonen werden abgegeben und sowie die Raubschiffe, welche entwaffnet werden, corporell und regimenterweise übergeben. — Die Kaiserin Eugenie befindet sich im Schlosse von Wessie bei Brüssel bei der Familie v. Hannover. Der kaiserliche Prinz ist in Hastings (England) eingetroffen. Dr. J.

Brüssel, 4. Sept. Seine Abent gegen 5 Uhr trat der Kaiser in Versailles ein. In Versailles war es bereits bekannt, daß der Kaiser erwartet werde, und eine ziemlich große Menge war an dem Bahnhöfe und seinen Umgebungen versammelt, als der Gefolge des Kaisers von Brüssel fort einzog. Der Kaiser fuhr in dem Eisenbahnwagen des Herzogs von Brabant. Der Empfang, der ihm zehende der Menge wurde, war ein stark pompöser. Die Teilnehmer von Versailles sind nämlich große Menschenmengen mit Kränzen und Fahnen. Zu einer eigentlichen Demonstration kam es aber nicht. Ein hiesiger Junge stimmte zwar „Vive l'Empereur“ und „Vive la France!“ an, die Polizei unterdrückte es aber schnell, wie sie es auch verbot, daß man dem Kaiser des Königs einen Händelung darbringe. Der Kaiser setzte sich in Versailles zuerst in einen Wagen aufhalten. Er besaßte sich aber aber Wälder; man beschloß nunmehr, die 11 Uhr Stadt in Versailles zu bleiben. Da aber der Kaiser wirklich leitend zu sein scheint, so beschloß man nicht die Nacht in Versailles zu verbringen, und erst morgen um 7 Uhr die Reise nach Brüssel wieder fortzusetzen. In dem Saale des Kaisers befanden sich außer dem Prinzen Murat und einigen andern französischen Offizieren auch der belgische General Ghaia, der Kommandant von dem Admigs Vertheidigung war. Preußenherseits waren anwesend die Generale v. Freny und Mendo. Als der Kaiser aus dem Saale trat, eilten die beiden letzteren herbei, um ihn zu begrüßen. Der Kaiser sah sehr traurig aus. Sein Gesicht war zwar sehr roth, aber keine Augen waren fast eingetaucht. Wie immer, war sein Gange sehr schwer. Als er nach dem Kaiser (es war ein leicht erkranktes Fuhrwerk) ging, hielt er den Kopf gebeugt und schlug die Augen nieder. Der Kaiser rief mit seinem Gefolge, das aus Ghaia, den beiden preussischen Generalen, ungeführ zehn französischen Offizieren, einigen Aerzten (man sagt, Metastach sei auch mit ihm), dem Admigs - Secretar Biotti und 20 bis 22 Bedienten aller Art bestand, in dem Hotel du Chemin de Fer ab. Bei dem Abreise hatte sich eine ziemlich bedeutende Menschenmenge eingefunden. Der Kaiser schied sich auch einmal am Fenster und grüßte die Menge. Um 6 Uhr land das Diner statt. An demselben nahmen 20 Personen Theil. Der Kaiser sprach nur wenig. Er unterrichtete sich nur mit leiser Stimme mit dem preussischen General von Bonin, der zu seiner Linken saß, während General Ghaia auf seiner Rechten Platz genommen hatte. Nach dem Diner wurde der Kaiser eingeladen, um gegen 10 Uhr gegen sich selbst zur Ruhe. Die Dienerschaft schied allein. Die Leute küßten ganz unter Thränen zu sein, doch wollten sie nicht vom Kriege sprechen hören. General Ghaia reichte dem Diner nicht an. Er reiste nämlich bereits um 6 Uhr nach Kassel ab. Es ist nicht begründet, daß, wie man behauptet, Prinz Karl dem Kaiser begleite.

Paris, 4. September. In hiesigen Regierungskreisen verläuft die französische Katastrophe schuld. Man staunt über den unglücklichen Napoleon's, sich gekannt zu geben. Der Feind beschließt die Einsetzung einer provisorischen Regierung und einen republikanischen Aufruf in Paris. Es wird hier vertheilt, die neutralen Mächte hätten den Kriegshandeln angetragen, den Frieden zu vermitteln. Preußen habe erklärt, er werde mit keiner provisorischen, sondern nur mit einer konstitutionellen Regierung Frankreichs, beziehungsweise der Regentchaft,

unterhandeln. Auch verlautet, daß 100,000 Mann Italiener unter dem Kommando des Kronprinzen Umberto gestellt werden sollen. — Der Vormarch der italienischen Truppen nach Rom wird als unmittelbar bevorstehend angesehen. — Um 5 Uhr Nachmittags begab sich eine Kommission der Linken, bestehend aus Mancini, Garibaldi, Capota und Oliva, in den Palazzo Nacional, wo sie, vom Minister - Präsidium empfangen, unverzüglich die Beschlüsse des Reichstages. Eine Verhinderung wird als Verstoß an der Nation betrachtet. Die Kommission der Linken beschloß, in Vermeidung zu verbleiben.

New-York, Dienstag, 6. Sept. Hier und in allen Unionsstaaten größter Enthusiasmus der Deutschen über die Siege bei Sedan. Gestern prangten hier alle deutschen Häuser in Fahnenhülle. Die Schiffe im Hafen haben ebenfalls geflaggt. In den großen Städten werden zur Feier des Sieges Massenmeetings veranstaltet. (Dr. J.)

\* Ein Intermezzo. Wer kennt nicht aus den Tagen der französischen Revolution jene berühmte „douceur de Messieurs les morts“? Eine Trauerfeierlichkeiten mit umgekehrtem Schlag wurde und galschlicherweise komische Auszüge betitelt die „Danziger Zeitung“ in dem Vriete eines Dornen Soldaten vom 4. ostpreussischen Grenadier-Regiment. Diefelbe lautet: „Wie lagern vor Reg und erwarten mit Ungeduld einen Ausfall des Feindes, so wie die entliche Uebergabe der Stadt. Als wir am 19. August Nacht von einem Ausfalle nach den Schanzen zurückkehrten, auf welche unsere Artillerie einige unentwickelte Schiffe abgefeuert hatte, schlugen wir unter Körperverlust in der Nähe von Courcelles inmitten einer Wiese auf und streckten und ermüdet auf das nachste Lager nieder, um ohne Streit, nur mit dem dünnen Mantel bedekt, einige Stunden Schlaf zu finden. Ein unerschütterlicher Gestank ließ uns jedoch nicht ruhen und unsere Vermuthung wurde bestätigt, als der Sergeant Gausler einen todtten Menschen neben seinem todtten Pferde im Grausgraben entdeckte, die schon einige Tage gelegen haben mußten. Unser Hauptmann B. beorderte sofort eine Abtheilung mit Spaten und Hacke unter der Führung des genannten Sergeanten, welche die Kadaver dem Sarge der Erde übergeben sollte. Als die Grube gegraben war und die Arbeiter sich anhielten, den todtten aufzunehmen, blühte derselbe endlich wieder auf und schrie: „Hat will zu dem mit mir moaken!“ und als die erkrankten Arbeiter ihn ziemlich unheimlich zur Erde fallen ließen, sprang er empor und lief, was ihn seine Kräfte tragen konnten. Es war einer von unsren Grenadieren, Plumt, der sich schlaftrunken neben dem todtten Kadaver hingeworfen und sofort eingekerkert war. Das Geschick des jungen Bataillon kennt Ihr (sich vorstellen.“

\* Ein neuer Schwindel. Die Zeiten sind schlecht und da kann man es einem unternehmenden Geschäftsmann wohl nicht verdenken, wenn er auf allerlei Abentheuerlichkeiten verfällt, um einen Sackel möglichst bald anzufüllen. Der Eigentümer eines Gartenloths in Weidlich, welcher vor zwei Jahren die erste Ausstellung des Zügelns nach amerikanischem Muster in England veranstaltet hatte, ist auf einem neuen Plan verfallen. Es ist dies wieder eine Ausstellung von Kindern, nur müssen dieselben jedoch im Sommer blühen und dem interessanten Lebensverlauf eines Schwindeljägers zeugen. Eine Annonce im „Morgen Advertiser“, dem Verleger der Herren Anzeigenblätter, lautet: Am Montag den 5. September und den folgenden 5 Tagen wird in den North Woodchick Gardens ein Wettbewerb der Auszubildenden stattfinden. Welche im Verträge von reichlicher Prämie stellen als Aufmunterung für gutes Verhalten, Fleißhaftigkeit und Gewandtheit vertheilt werden. Jede junge Dame, welche sich um diese werthvollen Preise bewirbt, erhält einen besonderen Schatz mit Glückwünschen zur Vermeidung des Publikums, und die Preise werden sofort von einer Jury aus zwölf Mitgliedern großer Restaurationen. Jeder Bewerber erhält beim Eintritt in den Garten einen Stimmsattel und stimmt für diejenige junge Dame, welche er am liebsten glaubt, und diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten, werden von den Mitgliedern der Jury bei Vertheilung der Preise im Auge behalten werden. Alle Candidaturen, welche keinen Preis gewinnen, erhalten fünf Prozent der an ihrem Schatzthale gemachten Einnahmen. Der ersten Preile, eine Waise mit 20 Pfund und eine goldene Uhr nebst Sattel erhält diejenige Auszubildende, welche die folgenden Eigenschaften in sich vereint: Gute Zeugnisse, verbindliche Manieren, Gewandtheit, Fleißhaftigkeit in der Arbeit und Fleißhaftigkeit. Da es kein Nebenpreis, das der kommende Wettbewerb in jeder Beziehung mit dem äußersten Decorum geföhrt wird, wird jede junge Dame aufgefordert, sich bei dem Publikum mit der größten Zuverlässigkeit, die ihr zu Gebote steht, beliebt zu machen, ohne selbst oder verlor zu sein und ohne dem Geschick die nöthige Aufmerksamkeit zu entziehen.“

\* Die französischen Offiziere leiten in der Kriegsgemeinschaft unerschrocken. Aus vielen Orten, in denen sie internirt sind, wird berichtet, daß sie Orden, Medaillen, ja selbst Gnadenerlasse bekommen, um ihrer Aufgaben zu ledigen. Nebenbei waren diese Offiziere bis jetzt noch immer siegesgewiss, sie mochten oder wollten nicht für maßlos halten, daß ihre bestimmten Feldern auf das Haupt geschlagen werden konnten. Erst die allernuesten Nachrichten haben sie ernst und schmerzhaft gemacht.

In der Berliner Kriegswerk-Rabrik mußte am Sonntag früh um 11 Uhr schon Arbeitsabend gemacht werden, da der allgemeine Jubel auch dort loobdrach. Vor dem Abgehen jedoch hatten Arbeiter und Arbeiterinnen (letzte, 350 an der Zahl, sind fast alle Frauen, eingezogenen Arbeiterinnen) mit großen Schreien aus Wärdern, Sargelicht und Wärdern die weichen Räume festlich geschmückt. Ein „talentvoller“ Schlichtergeselle hatte das Wort „Vend“ in Fiedel angebracht und angestimmt; ein anderer hatte das denkwürdige, sinnreiche Wort darunter angelegt: „Er hat kein Rett weg.“

\* Der Tambour „tambour battant“ dient nicht, wie irrthümlich vielfach angenommen wird, zur Vertheilung einer allgemeinen Angriffsbewegung, sondern beachtet den Angriff geschlossener Bataillone. Auf das Commando „Gewehr zur Attacke - rechts!“, schloßen die Tambours den bekannten Sturmmarck; erst auf circa 50 Schritt vom Feinde wird das Gewehr geföhrt. Es folgt der Feind die Attacke annimmt und es nun schlagend kommt, oder ob er die Position schon vorher verläßt, ist gleichgültig; er ist „tambour battant“ angegriffen und geworfen worden.

\* Wie die Schwarzen weggeföhrt werden. Ein verwundeter Bayer wurde gefragt, wo er seine Wunde erhalten habe? „Bei Wärdern“, sagte er, „bei Wärdern (Turk) Wärdern haben wir ja die drei Regimenter Schwarzen (Turk) weggeföhrt; da hab' ich ja wenigstens etwas abgeföhrt.“ — „Sie haben sich aber damit ein großes Verdienst um das Vaterland erworben!“ — „O, das ist noch nichts“, sagte er, „wenn wir aber wieder beimommen, geben Sie einmal Acht, wie wir da die Schwarzen weggeföhren wollen. Die uns ja an die Augen haben.“ — „Wah, Ihr Bayern, seht nur an! Wenn Ihr beimkommt, darf der alte Ludwig nicht wieder von vorn anfangen!“

\* Ein sächsischer Turk. Ein Delegirter, der nach Düsseldorf fahrenden Krantenküche erzählt, daß ihn einige Bewohner eines Dorfes, woselbst Wasser eingenommen wurde, gebeten hatten, das Schiff befehlen zu dürfen, um einmal auch einen Turco zu sehen. Unser Delegirter, welcher an diesem Tage zwar keinen Turco an Bord hatte, demüthigte sich doch, um dem betreffenden Bauerlein zu versprechen, daß er gegen Abfertigung von Wein und Gharen einen Turco zur Ansicht ausstellen wolle. Etwas waren die Bewohner verwundert, um das Abthüge zu befragen, und beehrte man sich in der That

Die a  
Cap  
Dre  
Capit  
Be  
Die unter  
5000  
5000  
Die Prob  
wollen Verwalt  
begibt, bis zum  
Strohbad. Die  
hände einlesen  
über an die die  
Nadlern  
locale der nu  
schienen zu  
Interieur der  
Dresden,  
Königl.  
! Nä  
Handnäh  
Doppelf  
Grober  
Singer-  
Garanti  
mende Repar  
Nr. 20  
vis  
Den Ein  
bekannt gem  
VOL  
bei Ihren Her  
Begrüß des u  
Dr. Rothe  
als Einnehm  
Den 27. 1  
Fam  
find die ein  
gebrauch, zur  
nicht nur alle  
Näh  
zu bemerken,  
besen, Gays  
reben, Damen  
können.  
Gütlich  
Schiff  
als die versch  
Corsetfabrik  
Dinge  
Her  
1  
seide  
Wih



# Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaischeitstraße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.

Die Capital-Einlagen gewähren wie bis auf Weiteres vier Procent Zinsen bei regulärem Abzug, fünf Procent Zinsen bei vierteljährlicher, sechs Procent Zinsen bei halbjährlicher Kündigung. Größere Summen verdienen wir nach vorheriger Uebereinkunft.

Das Directorium. Gottschald.

## Dresdner Leih- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Wilsdrufferstraße Nr. 28

am Rädnitzplatz

Capital-Einlagen mit 6 Procent Zinsen bei städtischer Kündigung, 7 Procent Zinsen bei 12 monatlicher Kündigung, 8 Procent Zinsen bei 6 monatlicher Kündigung, 9 Procent Zinsen bei 12 monatlicher Kündigung, und gewähren Darlehne in jeder Betragshöhe gegen reale Sicherheit.

Die Direction: E. Schauffuss.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Intendantur beehrt unterm 5. d. M. die hiesige Garnison-Verwaltung zu beehren, an welche auch die Officieren, schriftlich und verhehrt, bis zum 10. d. M. Mittags 12 Uhr unter der Bezeichnung: „Deden- und Strohhut-Vieferung“ und mit Angabe der Stückzahl der zu liefernden Gegenstände einzuweisen sind. Die Lieferung muss bis zum 15. d. M. Mittags 12 Uhr an die hiesige Garnison-Verwaltung geliefert sein.

Nachdem die Entscheidung der Officieren am gedachten Tage im Geschäftslocale der nun genannten Verwaltung Mittags 12 Uhr in Gegenwart der erschienenen Submittenten stattgefunden hat, erfolgt von der unterzeichneten Intendantur die Bestimmung, wenn die Lieferungen übertragen werden sollen. Dresden, am 6. September 1870.

Königl. sächsische Militär-Intendantur. Winkler. Wartz.

## ! Nähmaschinen!

Handnähmaschinen a 10 Thlr. bei 5 Jahr Garantie. Doppelsteppstichmaschinen (Schiffchen) auf elegantem Tisch 30 Thlr. Grober u. Bafer (Schiffchen) genau nach Original. Singer-Maschinen genau nach Original, nur zu Fabrikpreis.

Garantie 5 Jahr. Unterricht sowie jede nur irgend vorkommende Reparatur gratis.

Nr. 20. grosse Brüdergasse Nr. 20. vis-à-vis der Sophienkirche.

## Sparverein.

Den Einlegern bei unserm Winter-Sparverein wird hierdurch bekannt gemacht, dass sie ihre Einlagen

vom 15. September an

bei ihren Herren Einnehmern in Empfang nehmen können. Mit Beginn des neuen Sparjahres tritt an Stelle des Herrn Apotheker Dr. Rothe Herr Kaufmann Gustav Weller, Ostro-Allee 15, als Einnehmer ein.

Den 27. August 1870. Carl Gruner, Vorstand.

## Grover & Baker's Familien-Nähmaschinen

mit Zirkelnadel - neueste Erfindung. Sind die einfachsten und vorzüglichsten Nähmaschinen für den Familiengebrauch, zur Damenkleiderarbeit, Confectionsarbeiten u. s. r.; dieselben sind nicht nur allein als Nähmaschinen, sondern auch als Stickmaschinen zu benutzen, indem damit die schönsten Stickereien in Gardinen, Tischdecken, Copertinen u. s. r., sowie die schönsten Verzierungen an Mindergeräten, Damenkleidern, Baskinets, Jaquets, Mänteln u. s. r. hergestellt werden können.

Widrigkeit empfiehlt ich Grover & Baker's Schiffchen-Nähmaschinen Nr. 1 u. 19 als die vorzüglichsten Maschinen für Herrenkleider, Militärarbeiter, Confectionsarbeiten u. s. r.

Die Maschinen sind in Dresden nur allein dort zu haben bei Hermann Manasse, 18. Galeriestraße Nr. 18.

## Seidene Müller-Gaze

(Bestellbuch) empfiehlt Wilhelm Landwehr in Berlin, Alleiniger Fabrikant in Deutschland.

Nähmaschinen-Nadeln, in nur bester Qualität, ist und in jeder Art. Kürschner-Nadeln. Gibt englische Nähadeln in allen Größen und Sorten empfiehlt H. Blumenstengel, Schloss-Strasse Nr. 5. Ecke der grossen Brüdergasse.

Stadtgräberbitterin verw. Matzig, früher Hauptstrasse 10, wohnt jetzt: Obergaben 4, 1. Etage.

Oesterreichische Offiziersblousen, Jagd-Röcke, Herbst- und Winterüberzieher, Lager österreichischer u. franz. Stoffe. B. Straschitz. K. K. Oesterr. Hofkleidmacher, Dresden. Schloßstrasse 23.

Täglich frische grosse Holsteiner Austern empfiehlt die Weinhandlung Carl Höpfer, Landhaus- von Carl Höpfer, Straße 4.

Pianinos empfiehlt billigst W. Gräbner, Breitestr. 7. Derselbe hat ein guter Akkordeon, 150 Thlr. u. Pianoforte a. 28, 35 u. 110 Thlr. 3. Verkauf. Auf Bahnhof Narsdorf wohnen Penig und Geithain finden dauernde Beschäftigung: Ludwig Maurer, Lohn per Stunde 20 Pfennige Zimmerleute, oder entsprechendes Accordlohn, und Handarbeiter, Lohn per Stunde 16-18 Pf. Gustav E. Hartwig.

Vertikale Patent-Wahlgänge, welche weniger Kraft brauchen, mehr leisten und billiger sind als gewöhnliche Wahlgänge, liefert die Maschinenfabrik von Uhland's Technikum zu Frankenberg bei Göbenitz in Sachsen.

Alfred Moschkau's Oberlausitzer Leinwand-Halle Dresden. Waisenhausstrasse 5b. Lager von Herrnhuter Leinwand, Tischzeug, Bettzügen, Inleten, weissein, Taschentüchern u. s. r. und unter Fabrik in Ob.-Gunsersdorf. Constante Bedienung. Beste Preise.

Für gute getragene Kleidungsstücke, als: Winter-Paletots, Hosen u. auch Betten, Wäsche u. s. r., überhaupt für ganze Nachlassenschaften sowie ich, wie bereits vielfach bekannt, der beliebigen vortheilhaften Verwertung nach dem Auslande halber, die allerbesten Preise! die rasch bezahlt werden können! 28 Badergasse 28 dicht neben dem Bazar.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist, sucht, verlangt auf gute Zeugnisse, Stellung als Buchhalter, Rechnungsführer u. s. r., hier oder in der Umgegend. Gefällige Adressen bittet man unter J. L. 100 in der Exped. d. M. niederzuliegen.

Polstermöbelgestelle empfiehlt zu billigsten Preisen T. Matzig, Hofengasse 11.

Hausverkauf. Ein schönes herrschaftl. Haus aus 10 mal 10000, mit allen besten Bedingungen veräußert, als Zahlung würde auch eine gut gelegene ländliche Wohnung mit angeschlossen werden. Auskunft den geehrten Respektanten unter No. 99 Exped. d. M.

Meine bei Dresden belehene Kündige Villa mit allem Comfort u. einer Zehnbuden veräußert ich mit geringem Ansatze für 35 000 Thlr. Abtheilung P. Nr. 3 Exped. des Dresden. Journ.

Zither-Unterricht ertheilt H. Keller, Weltbühne 6, 3.

Weißbirne tauscht gegen Kaffee gebräutes Kaffee oder sonst zu beliebigen Preisen das Geschäft keine Buchstrasse 1.

Zucasso's f. Großen-hain und Umgegend befragt Großhain. Commissionär Bräuer.

## Mechaniker-Geisich.

5-6 Mechaniker und Vorarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne, bei C. H. Wolf in Glaschütze im Rädnitzplatz. Schleunigste Annahme ist erwünscht.

Ein eleganter, halbbetteder Wagen, nur acht Tage gefahren, steht billig zu verkaufen Hofenweg Nr. 9.

Darlehen in jeder Betragshöhe gegen Leihausweise, Pensionsquittungen u. s. r. bei billiger Zinsenberechnung: Jacobsgasse 5, 11.

Bekanntmachung. Rücknitz Nr. 1. Nutz- und Brennholz-Handlung, Rücknitz Nr. 1.

Billigster Feder-Ausschnitt bei Joseph Hollander (früher Gebr. Hollander) Breitestrasse Nr. 21.

Reitpferd-Verkauf. Eine 5jährige, 11-1/2 hohe Rappstute steht vorräthig zu verkaufen. Näheres in Bürgerwiese 8.

Schleifstein Stückkalk empfiehlt sich frisch, Werner, Poststrasse 3.

Am Schiesshaus Nr. 9b. Eine Auswahl Kamaläden von 1 Thlr. an, Gattun und Blaudruck billig, Unterbreitler für Herren und Knaben, und alle in dieser Fach einschlagende Artikel bei Marie verw. Schürer, am Schiesshaus 9b.

Tüchtige Steinbrecher finden Arbeit. Näb. in Blauen bei Herrn Gutsdörfer Fiedler.

Sopha's in dauerhafter Polsterung und mit Damast Bezug von 10 Thlr. an, steht vorräthig im Möbelmagazin, Ecke der Fiedlergasse 7, 1.

Oberhemden, Hemden = Einfäße, Taschentücher empfiehlt billigst H. Haunmeyer, Wilsdrufferstr. 26. Blaue Firma.

Zur Stärkung und Erquickung für convalescente Verwundete, sowie auch für den häuslichen Gebrauch zum Trinken und Gießen, empfiehlt die Weinhandlung von G. H. Köhler in Hamburg a. d. Elbe ihren deutschen Weinstammwein (Gogiac) angedenklich. Derselbe ist aus bestem Wein gewonnen, und die beste Weine wie dies in Frankreich geschieht, hat einen angenehmen weinigen Geruch, einen heilsamen dem transpirirten Körper abnehmenden Geschmack, und wird das Ganze 20 Kar. erf. in abgeben. Preisentnahmen werden prompt effectuirt. H. L.

## Producten-Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen Mann zu übernehmen sein.

Offerten werden unter K. H. postno. 100. Stölpel d. Postamt erbeten.

Ich offerire Glace-Handschuhe für Herren und Damen auf feinem Zinner-Vanneder a 15 Sgr., desgleichen hochfein (2 Anst. 17) Sgr., desgleichen extrafein (2 Anst. 22) Sgr., Shipse und Cravatten zu Fabrikpreisen.

C. Stepl, 5 kleine Ober-seergasse 5.

Expans. Schränkchen dergl. m. 1000 Thlr. Product. Exped. Wilsdrufferstr. 12 u. ver.







Wohl,  
 Stadt-  
 me  
 ale,  
 nerg.  
 lle  
 m uel,  
 ter.  
 e,  
 allung an  
 abdingen,  
 wäher der  
 x. a Stadt  
 & Groh  
 hnerträge.  
 empfehle  
 fähre.  
 ende.  
 ohlen in  
 n erhalten.  
 Verändern  
 das Baar  
 gemeinlich  
 e 16.  
 hant.  
 eln  
 rtra lchdn  
 t. - 184  
 15  
 2.  
 in-  
 n.  
 oben Vehn  
 dauernd,  
 vers gelicht  
 in künftlich  
 Verhältniss  
 zmeister  
 ster  
 g.  
 r  
 ein  
 legelich.  
 eichäft  
 sau passen  
 schacht  
 (Exp. d. 21  
 e Fräbdeci-  
 en gelicht  
 lacht, Pauet  
 del Fern  
 e Damen in  
 Schweißern,  
 1. Schmitt  
 Preis 5 Thlr.  
 lach Stolp.  
 esuch.  
 anufactur-  
 arlung an  
 sofort ein-  
 er C. H. 15  
 n-  
 n-  
 zer.  
 m. praktisch  
 lacht eine  
 m größeren  
 11. 3098  
 cen-Expd.  
 ge,  
 maquet, schön  
 traße 4.  
 gländer an-  
 2, 2. Grog-

In der That ist jedes Mal mehr als zu jeder andern Zeit Diarrhöen, Gelbsüchtheiten, ja Sters sogar Abstrahlungen, die sämtlich durch den Genuß von Oehl größtentheils erzeugt worden. In diesen Fällen kann ich auf Grund gemachter Erfahrungen und gestützt auf ärztliche Zeugnisse meinen rühmlichst bewährten

# Haffmann'schen Magenbitteren

als das sicherste und beste Hausmittel Jedermann empfehlen. Johann Gottlieb Haffmann, Voger des Haffmann'schen Magenbitteren in Originalflaschen hat

- Für Altstadt-Dresden**  
 die Herren:  
 Herrn. Biesold, Waldstraße.  
 G. M. Böhm, am Pappeltw. 41.  
 G. M. Bretschneider, Annunzstr.  
 G. M. Brodus, Giesestraße.  
 G. M. Grabner, Waldstraße.  
 G. M. Dörfling, Kreis. Platz 21 u.  
 G. M. Eichler, Weichstraße 6.  
 Oswald Winkler, am Pirn. Plaz.  
 Bernhard Thum, Kertinsandplatz.  
 Martin Hille, am Schickhaus.  
 Hermann Geipel, Leipzigstraße.  
 A. W. Große, Palmstraße.  
 W. Dennis, Thra. Allee.  
 Jul. Herrmann, am Silberberg.  
 Albert Hirsch, Kertinsandplatz.  
 Carl Otto Zahn, Waldstraße.  
 Otto Kriese, Kertinsandplatz 27.  
 G. Knappe, Kertinsandplatz.  
 Victor Neubert, a. d. Kreuzstraße.  
 Gust. Reichardt, am Blumenberg.  
 Gustav Reudel, Maternstraße.  
 Dr. Neefe, Zeitzstraße 18.  
 Dr. Ernst Schmidt, Kertinsandplatz 27.  
 Carl Schmiedchen, Annunzstraße.  
 Gustav Schlegel, Annunzstraße 1.  
 Heinrich Seifert, a. d. Kreuzstraße 18.  
 Th. Voigt, Gde der Mühlgr. und  
 Waldstraße.  
 Gustav Weller, Thra. Allee.  
 G. M. Wagner, a. d. Kreuzstraße.  
 Weis & Heike, Zeitzstraße.  
 Alexander Winter, Kertinsandplatz.  
 G. M. Weber, Gde der Annunzstr.  
 G. M. Wollermann, Waldstraße 9.  
 G. M. Zeller, Am Sandb. 1.  
 G. M. Zeller, Schreiberstraße.  
 Louis Ziller, Louis Julius West,  
 Weichstraße.  
 Emil Zieger, Annunzstraße.
- Für Neustadt-Dresden**  
 die Herren:  
 Bernh. Gröner, Neustadt a. Markt 6.  
 Julius Garbe, Gde der Waagner-  
 und Carlstraße.  
 Carl Goldbach, Kertinsandstraße.  
 Carl Haselhorst, Weichstraße.  
 Oscar Händel, Annunzstraße 1.  
 S. Lehmann, Waldstraße 1.  
 G. M. Wiegand, Hauptstraße.  
 Moritz Koch, große Meißnerstr. 14.  
 Eduard Schippach, Hauptstraße.  
 Wilhelm Speres, Annunzstraße.  
 G. M. Zimmer, Kertinsandstraße.  
 G. M. J. Th. Bretschneider, Königs-  
 baderstraße.
- Für Friedrichstadt-Dresden**  
 die Herren:  
 Moritz Stunke, Weichstraße 1.  
 Theodor Schnepf, Weichstraße.  
 Otto Morde, Zeitzstraße.
- Für Neudorf-Dresden:**  
 Herr Emil Pöge.  
 Für Annaberg: Herr Emil Reinhold.  
 Kertinsandplatz 1; Herr G. A. Mödel.  
 Annaberg: Herr August Böhm.

## Joh. Gottl. Haffmann.

1860. Amsterdam.	Erste Preismedaille 1869. Pilsen.	1869. Wittenberg.
---------------------	--	----------------------

**Liebe-Liebig's Nahrungsmittel**  
 in „löslicher“ Form,  
 im Vacuum dargestellt vom Apotheker  
**J. Paul Liebe in Dresden.**  
 Dieses leicht schmelzende Präparat giebt durch ein rasche  
 Lösung in lauwarmen Milch und Wasser nach Vorkehr  
 (ohne das unangenehme Kochen)  
**die berühmte Liebig'sche Suppe,**  
 Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Star-  
 arme, Mangelkranke, Magenleidende, Kinder u.  
 Kranke a. d. Wand. Inhalt mit Anweisung 10 Ngr.  
 „Durch alle Apotheken in Dresden zu beziehen.“

# Schwarze Waaren.

**Lustre zu Kleidern,**  
**Thybet do. do.**  
**Barathea do. do.**  
**Double Orleans do.**  
**Taffet do.**  
**Crêpe, 1/4 breit, die Elle 4 Ngr.**

Die Elle von 3 Ngr. an bis zu dem  
 feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.  
 die Elle 4 Ngr., bis zur schönsten  
 Garter Waare, die Elle 15 Ngr.  
 1/4 breit, die Elle 9 1/2 Ngr.  
 die Elle von 7 Ngr. an.  
 in allen Breiten, 1/4 breit von 20  
 Ngr. an.

Sämtliche Artikel sind in Farbe schön tiefblau-schwarz und  
 garantire ich für deren ganz besondere Güte und Echtheit.

## Robert Bernhardt,

21c. Freiburger Platz 21c.

# Die Apotheke in Deuben

von Victor Hofmann  
 im Centralpunkte des Ortes, an der Straße, unweit der Kirche,  
 neu und den Anforderungen der Zeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt alle  
 allopathischen und homöopathischen Medicamente, Thier-  
 Arzneien, neu angeordnete Mittel, Mineralwasser u. Viele  
 unentbehrliche Handartikel, als: Insectenpulver, Benzin, Pomade,  
 Haaröl, Thee's, Gewürze, überhaupt alle in die Pharmacie und die  
 meisten in's Droguenfach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.



## Mrs. S. A. Allen's Haar-Hersteller

Ist ein ausgezeichnetes Mittel, die ursprüngliche  
 Farbe und Schönheit des ergrauten und vor-  
 hiehligen Haars wieder herzustellen, er ver-  
 hindert das Ausfallen desselben und macht es  
 dicker und stärker und entfernt Schuppen.  
 Preis pr. Flasche 2 Thlr. General-Depot für  
 ganz Deutschland, Oesterreich, Dänemark, Nor-  
 wegen und Schweden befindet sich einzig und  
 allein bei unseren General-Agenten in  
 Hamburg:  
 Gotthelf Voss, 21 gr. Johannisstraße,  
 F. P. Sanson Successor, 4 Neuerwall.  
 an welche Wiederverkäufer sich wegen Depots wenden wollen. B. L.  
 Van Duzer & Richards in London, 266 High Holborn.

**Für Stellensuchende.**  
**Das Nachweisungs-Comptoir**  
 für Kaufleute, Lehrer, Oeconomen, Förster etc.  
 von Adolph Melzer, Dresden,  
 Johannis-Platz 5.  
 wovon jederzeit geeignete Vacanzen nach Honorar ist erst nach  
 erfolgter Versorgung zu zahlen.

**Pianinos**  
 mit Eisenrahmen, von vorzüglicher Bauart, ausgezeichnet im Ton,  
 stehen billig in großer Anzahl zum Verkauf. Auch steht noch ein  
 großes, sehr fein ausgestattetes Nussbaum-Concert-Pianino,  
 schragfalsig, mit breiten gestrichenen Edconsolen, brillant im Ton  
 und Spielart, daselbst zum Verkauf.  
 Landhausstrasse No. 2, I. Et.

## Königl. Sächsische Staats-Eisenbahnen.

**Bekanntmachung**  
 den Personenverkehr betr.  
 Die k. k. Sächsischen Staatsbahnen haben neuerdings eine große Anzahl Per-  
 sonenwagen und Waggons für Reisezwecke und namentlich für Gelangeten-  
 transporte zu stellen gehabt. Kommt hierbei von Beschränkung des Fahr-  
 planes der Personenzüge vorübergehend abgesehen werden, so macht die unterzeichnete  
 Generaldirection doch darauf aufmerksam, daß bei besonders starker Frequenz,  
 namentlich an Sonntagen, eine fahrplanmäßige Verödigung nicht allenthalben  
 wird garantiert werden können.  
 Dresden, am 7. September 1870.  
 Königl. Generaldirection der Sächsischen  
 Staats-Eisenbahnen.  
 von Tschirschky.

## Flaggentuche

zu allen Preisen und Breiten  
 aus der Fabrik, welche für die Norddeutsche Marine liefert, in den allein  
 richtigen Farben, in Baumwolle die Größe von 3 Ngr., in reiner Wolle von  
 4 Ngr. an.

## Schwarze Waaren

in allen Stoffen, bei der größten Auswahl, die billigsten Preise  
**Robert Bernhardt,**  
 Dresden, Freiburgerplatz 21c.

## Liebig's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)  
 LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.  
 Grosse Ersparnis für Haushaltungen.  
 Augenblickliche Herstellung von köstlicher Fleischbrühe zu 1/3 des Preises  
 derjenigen aus frischem Fleische. — Vereitung und Veredelung von Suppen,  
 Saucen, Gemüsen u.  
 Stärkung für Schwache und Kranke.  
 2 Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868  
 Das große Ehren-diplom die höchste Auszeichnung —  
 Amsterdam 1869.

Nur acht, wenn je-  
 der Topf urben-  
 stehende Unterschrif-  
 ten trägt.  
 Genes-Vogel bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
 Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.  
 Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese  
 Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht  
 zu werden.  
 In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert  
 Fischer, G. D. Zahn, Hugo Koebelin, H. Kourmonsi, Th. Voesh,  
 J. Olivier, W. A. Nymus, Herrn. Koch, Schmidt u. Groh, Bernh.  
 Thum, Weigel u. Jech, Herrn. Weige, D. Kourmonsi, Wagner, und  
 Waldstraße. In Meissen Herr Apotheker Schulze.

## Künstliche Zähne

werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen  
 bei ermäßigten Preisen eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombiert,  
 gereinigt, auch herausgenommen bei  
 E. Freilander, Mund- und Zahnarzt, Dippoldsw. Platz 10,  
 Sprechstunden: Früh von 9 bis Nachm. 5 Uhr.

Zwei Schüler der oberen Klassen  
 eines hiesigen Gymnasiums wün-  
 schen Anhaben auf das Gymnasium  
 vorzubereiten oder ihnen Nachhilfe-  
 stunden zu geben.  
 Wor liegt die Exped. d. Bl.

**Einige geübte Steinmeyer**  
 können sofort noch in Arbeit treten bei  
 Carl Müller, Kreuzstraße.

## Solide und tüchtige Agenten

wetten für eine deutsche Lebens-  
 versicherungs-Gesellschaft  
 in allen Städten und größeren Ort-  
 schaften des Königreichs Sachsen unter  
 sehr günstigen Bedingungen gesucht.  
 Offerten unter Angabe von Referenzen  
 sind franco in Naumbach's Annun-  
 zen-Bureau in Dresden, Palm-  
 straße 14 niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen vom  
 Lande wünscht sich oder Mithilfe  
 eine Stellung zur Unterhaltung der  
 Hausfrau. Wdr. abtag. d. Dienstag d.  
 13. Sept. unt. Z. F. Exp. d. Bl.

Ein junge Dame wird als stituel-  
 lige Gesellschafterin für einen  
 Herren gesucht. Wdr. unter B. 2.  
 Exp. d. Bl.

**Insectenpulver,**  
 verfeinertes, echten Jamaica-Rum,  
 ff. Rum u. Acaz-Säften, ff. Za-  
 feldl, echten alten Branntwein,  
 Fruchtstücke (Sirsch, Him-  
 beer etc.), äther. Oele u. ff. Öffige  
 und alle Stoffen zur Vereitung  
 von Plaqueuren empfiehlt billigst

## S. G. Ananth, 4. Scheffelgasse 4.

**Edelgefeimte Menschen**  
 Eine vom Schicksal hart betroffene  
 aber streng rechtliche Person, wendet  
 sich an edelthunende Herren oder Fra-  
 men, für gegen Zinsen auf kurze Zeit  
 100 Thlr. zu leihen. Wer Herr. wolle  
 man unter „Vertrauen“ in der  
 Exp. d. Bl. abgeben.

## Gesuch.

Ein erfahrener junger Kaufmann,  
 der für vielseitige Prognosen und Pro-  
 ductengeschäfte reiste und Buchhalter  
 wie Inspector einer Brauerei war,  
 wünscht Stellung. Geheiligte Adressen  
 sind P. 1000 in der Exped. d. Bl.

Der billigste und  
 zuverlässigste Hausarzt  
 ist das geübte, bereits in mehr als  
 50,000 Geheilten verzeichnete Buch:  
 Dr. Werners Wegweiser zur  
**Hilfe für alle Kranke.**

Es giebt in eingehender, jedem ver-  
 ständlichen Weise Aufschluß über die  
 Grundursachen aller inneren Krank-  
 heiten: nämlich gestörte Verdauung  
 und unreine Säfte, wovon auf die  
 vielen verletzten Methoden und Heil-  
 verfahren hin und theil das einzig  
 sichere Mittel zur Verhütung und Be-  
 seitigung dieser Uebel mit. Nament-  
 lich kommen hierbei die Krankheiten  
 des Magens, der Lungen, Ner-  
 venleiden, Gicht und Rheumatismus,  
 Hämorrhoiden, Frauenlei-  
 den etc. mit in Betracht. Die, welche  
 hier Hilfe suchen, laden nach Lan-  
 ten und geben wir nachstehend zum

## Beweis der Wahrheit

ein Verzeichnis berühmter Orte Sach-  
 sens, aus denen in der letzten Zeit  
 Zeugnisse einzuholen, die den Nutzen  
 des Buchs bezeugen: Alt-Göben, Alt-  
 tenberg, Breitenhof, Aiea, Chemnitz,  
 Geringwalde, Gammelsdorf, Burg-  
 städt, Dresden, Waldheim, Freiberg,  
 Glauchau, Goldersbach, Groß-Schönau,  
 Barth, Reichenbach, Rammstein, Mitt-  
 weida, Neu-Reichenbach, Neu-Gers-  
 dorf, Nieder-Schmalde, Oberau,  
 Ober-Riesau, Orpach, Quaschdorf, Ra-  
 benau, Reichenbach, Rappunnersdorf,  
 Reichen, Wehlitz u. c. Die genaue  
 Adressen der betreffenden Personen  
 sind der neuesten Auflage beigegeben.  
 Preis nur 6 Ngr. und in jeder  
 Buchhandlung zu bekommen, in Dres-  
 den bei C. E. Dieze, Frauen-  
 straße Nr. 12.

## Pferde-Verkauf.

Eine durchgezüchtete, militärtroupe,  
 elegante Gold-Ruchstraße, 8 Jahr  
 alt, leicht und sicher einführbar  
 ist zu verkaufen. Wo? zu erfahren in  
 der Expedition d. Bl.  
 Ein junges anständiges Mädchen  
 das Mädchenmädchen lernen und sich  
 als Verkäuferin ausbilden will, kann  
 sich melden. Wo? liegt die Expedition  
 dieses Bl.











**Konf. 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.**  
**Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse**  
**Heute Instrumental-Concert**  
 ausgeführt von Herrn Musikdirector S. Vange mit den Mitgliedern des  
 Dresdner Allgemeinen Musikervereins.  
 Orchester 25 Mann. Streichmusik.  
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.  
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.**  
 Heute Donnerstag  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikcorps des 1. Pionier-Bataillons des 2. Grenadier-Reg. Königl. Wilhelm.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. (Ergebend Wwe. Eppmann.)

**Schillerschlösschen.**  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdm. Vuffboldt.  
 Sinfonie Nr. 6 (C-dur) v. W. A. Mozart.  
 Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. Abgangsvoll Ad. Reil.

Zur Förderung der Zwecke des Internationalen und  
 des Landeshilfsvereins  
**Gesangs-Aufführung**  
 des Kreuzchores  
**in der Aula des Kreuz-Gymnasiums**  
 Donnerstag den 8. September. Abends 6 Uhr.  
 Gebot vor der Schlacht Himmel.  
 Saluum fac regem J. Otto.  
 Richte mich Gott und führe meine Sache St. Mendelssohn-Bartholdy.  
 Trostlied, von Arndt J. Otto.  
 Herr wie sind Deine Werke so gross Rücken.  
 Jauchzet dem Herrn Mendelssohn-Bartholdy.  
 Eintrittskarten zu 15 Neugroschen bei den Herren Arnold, Kunsthandlung, Altmarkt, Höckner, Neustädter Rathaus, Schönfeld, Schlossstrasse, und Castellan John, Kreuzschule am Dohnaplatz.

**Restauration Park Reiewitz.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
 Morgen Freitag den 9. September  
**Grosses Extra-Concert**  
 ausgeführt von Herrn Musikdirector J. Fritsch mit seiner Capelle.  
**Zum Besten des „General-Marsch“ für die Hinterbliebenen**  
 der ins Feld gezogenen Militär-Musiker.  
 Anfang 4 Uhr. Abgangsvoll G. W. I. Marschner.

**Bazar-Keller.**  
 Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
 der Herren Louis Dittich und Helbig. Louis Nolte.

**Körnergarten.**  
**Heute grosses Freiconcert.**  
 C. Müller.

**Circus Renz**  
**am böhmischen Bahnhofe.**  
 Donnerstag den 8. September 1870 (auf vielfaches Verlangen):  
**Grosser Fest- und Turnierzug**  
 aus der Zeit des Einzuges des Kaisers in Augsburg  
 im Jahre 1508.  
 Große herrliche Scene von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft,  
 in den prächtigsten ganz neuen Costümen, in Reize in acht Abtheilungen,  
 mit Benutzung des Theaters ausgeführt. Das Höllempferd in einem  
 Brillant-Feuerwerk. Zum Schluss: Grosses Tableau bei bengal.  
 licher Beleuchtung.  
 Das Schlußfest Amru, actirt von Herrn Hager, Mentor, ara.  
 bischer Hauptdarsteller, als Hauptdarsteller begleitet von E. Renz. Eine Con.  
 currenz der Damen Mad. Neville und Hel. Ellis mit den Sprin.  
 genden Flick und Neutseck. Herr und Madame Denis, herrliche  
 Scene. Mlle. Pereira, genannt la fille de l'air, in ihren unglaub.  
 lichen Leistungen.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Morgen Vorstellung. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Sonntag den 11. September: zwei Vorstellungen, die erste um 4 Uhr  
 und die zweite um 7 Uhr.

**Einweihung**  
 des neu erbauten Tanz-Saales  
 zu Niederpoyritz. Carl Schmidt.

**Für Oekonomen.**  
 Nächsten Montag den 12. September kommt das Schulze'sche  
 Erbgericht zu Ostrau, genannt Ostrauer Scheide, ganz nahe bei  
 Schandau, bei dem Königl. Gerichtsamte zu Schandau, zur noth.  
 wendigen Subhastation. Dasselbe hat circa 80 Scheffel Areal,  
 ziemlich neuen Gasthof mit vollem Neatricht, und ist über 16000  
 Thaler gerichtlich taxirt.

**Amerikanische Saugzähne**  
 werden von dem Unterschiedenen so vornehmlich hergestellt, daß nicht bloß  
 das Einziehen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in  
 jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.  
 Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags.  
**Albin Kuzzer, Zahnkünstler,**  
 Dresden, Bräger Straße Nr. 48 3

**Gesellschaft Thespis**  
 im Saal von  
**Braun's Hotel**  
 Montag den 12. September 1870  
 Zum Besten der Hinterlassenen einberufener Krieger:  
**Das bemooste Haupt**  
 oder:  
**Der lange Israel.**  
 Schauspiel in vier Acten von R. Benedix.  
 I. Platz 10 Ngr. II. Platz 7 1/2 Ngr. III. Platz 5 Ngr.  
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Willens sind zu entnehmen in Altstadt: bei Herrn Kaufmann Oscar  
 Fellgenhauer, Ecke der Bräger und Waisenhausstraße, bei Herrn Kaufmann  
 C. Heinze, Seestraße 6, bei Herrn Kaufmann Kuntzel, Altmarkt  
 (Rathhaus), bei Herrn Wärfenfabrikant Max Schiller, Schloßstraße 31,  
 bei Herrn Hausbesitzer Julius Schädel, Gröbenstraße 7 parterre, bei Herrn  
 Kaufmann Julius Wactzel, Ecke der Margarethenstraße und am See, bei  
 Herrn Grabattentfabrikant Mothes, Wälderscher Straße 18, bei Herrn Re.  
 staurateur Grünzig, Wälderscher Straße 26, bei Herrn Friseur Julius  
 Kross, Landhausstraße 15, und in Braun's Hotel; in Neustadt: bei  
 Herrn Kaufmann Carl Hoeselhorst, Ecke der Meißner Straße 22.  
 Der Vorstand.

**Das Conservatorium für Musik**  
 in Dresden (Landhausstraße 6, II.) beginnt die neuen Unterrichtscurse  
 am 3. October d. J. Ausnahmeprüfung den 1. October, Nachmittags 3 Uhr.  
 An Vorkenntnissen werden beantragt: Kenntniß der Noten, Fingern,  
 Tastarten und einige Fertigkeit im Gesang oder im Spiele eines Instrumentes.  
 Der Unterricht erstreckt sich auf Soloflagel, Clavier, Orgel, Violine,  
 Violoncello, Contrabaß, Fide, Oboe, Clarinette, Fagott, Horn,  
 Trompete, Posaune und Zusammenstellen für Clarinet allein und mit  
 begleitenden Instrumenten, Streichquartett, Orchester, allgemeine  
 Musiklehre, Harmonie, Contrapunkt, Composition etc., Chorgesang,  
 Geschichte der Musik, Declamation, Italienisch, Nechett.  
**Seminar für Clavierlehrer und Lehrerinnen.**  
 Musikalische Pädagogik, Theorie und Methodik des Clavierspiels und  
 Gesanges (Herr Döring). Die Schüler und Schülerinnen erteilen selbst.  
 ständige Unterricht an Anfänger, Mittstufe und Director: Herr Hofcapellmeister  
 Dr. Rich. Weber; Herrn Hofcapellmeister Nisse, Mammertkammer Weis.  
 torier, Musikdirector Meinardus, Frau Götze, Mammertkammer, Herrn  
 Director Leonhard, G. S. Döring, Pianist Schmale, Mammertkammer  
 Nühlmann, G. Strang, Hofcapellmeister Wetzell, Königl. Concertmeister Vauter.  
 bach, Königl. Mammertkammer Hüllwed, Wäld. Schulz, Königl. Mammertkammer  
 Giebendahl, Vauterbach, Stein, Lorenz, Caeffer, Königl. Mammertkammer  
 virtuos Sumner, Hofcapellmeister Dr. Rich. W. Nischbieter, Hofcapell.  
 meister Reine und Würde, Speziallehrer Hanthaber. — Honorar für jeden  
 Schüler 100 Thlr., für 2 Unterrichtsjahre 60 Thlr., für 1 dotal. 32 Thlr.  
 jährlich; für jedes Jahr fallen wöchentlich wenigstens 2 Stunden.  
 In der mit dem Conservatorium verbundenen  
**Elementar-Gesang-, Clavier- und  
 Violin-Schule**

unterrichtet im Institut ausgebildete Lehrer und Lehrerinnen, u. J. die Herren  
 Schmidt, Regen, Müller, Albrecht. Die kleinen Galle, Wärgel,  
 Kraus, Graf. Zur Aufnahme in die Elementarschule werden Vorkenntnisse  
 nicht beantragt. Honorar monatlich 1 Thlr. 10 Ngr.; wöchentlich 2 Stun.  
 den. — Statuten und Prospecte gratis in der Expedition d. Bl. — Nähere  
 Auskunft und Annahme der Anmeldungen (früh von 11 bis 1 Uhr) durch  
 Director Pudor.

**Wahrestauration Kötzchenbroda.**  
 Morgen Freitag, den 9. September III. Abonnement-Concert  
 vom Meißner Stadtmusikcorps unter Leitung des Herrn Musikdirector  
 Hartmann. Anfang 5 Uhr. Preise.

**Heute großes Schlachtfest auf Glijen's Ruhe**  
 wozu ergeblich einladet Ernst Aurass.  
**Für unsere Fabrik landwirth-  
 schaftlicher Maschinen**  
 suchen wir einen mit dem Fach speciell vertrauten, practisch er.  
 fahrenen

**Werkmeister.**  
 Schriftlichen Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und  
 Angabe von Gehaltsansprüchen sehen wir entgegen. — Eintritt  
 zum 1. Januar 1871 oder früher.  
 Straßburg, im September 1870.

**Stralsunder Eisengießerei und  
 Maschinenbau-Anstalt.**  
**Braunkohlen-Offerte.**  
 Beste böhmische Braunkohlen werden ab Schiff am Oetel  
 Bellevue billigst verkauft.

**Militärstiefel-Lieferung.**  
 Heute 7. September die erste Ablieferung.  
 15. September die zweite Ablieferung.  
 Dresden, den 7. September 1870. W. Heinz.

**Deffauer  
 Milchvieh-Auction.**  
 Montag, den 12. September, Mittags  
 12 Uhr, lasse ich wieder einen starken Transport  
 sehr schöner junger Kühe mit Kälbern  
 und ganz hochtragender auf den Scheunenböden in Dresden meist.  
 bietend verkaufen.  
 Kuhnast.

**Anerbietung.**  
 Allerhand Gegenstände von hier und auswärts werden zum Verkauf an.  
 genommen  
 E. A. Kayser, Commissionär-Comptoir,  
 Dresden, große Bräugasse 9, 1.

**Sidonien-Bad.**  
 grosse Oberseegrasse 33  
 nahe der Brägerstraße, durch  
 Neubau bedeutend erweitert und  
 elegant eingerichtet.  
**Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquetts, Kränze,**  
 schön und billig Papiermüllengasse 12.

**Ein im Rechnen, Schreiben und  
 der Buchhaltung erfahrener,  
 militärfreier Mann mit besten  
 Zeugnissen sucht unter bescheiden.  
 en Ansprüchen einen passenden  
 Posten.**  
 Gefällige Offerten mit Briefre.  
 E. N. 30 an die Exped. d. Bl.  
 erbeten.

**Vager v. Alenberg u. Hoffstrosch's  
 neuen gänzlich phosphorfreien  
 Zündhölzchen**  
 ohne jede Anzündung und überaus  
 langend, 1 Kistchen 3 Ngr. Wiederer.  
 käufer Rabatt bei Ludwig Brattisch,  
 Altmarkt 11. Stillanstalt.

**Gasthofs-  
 Verkauf.**  
 Derselbe ist in einem der schönsten ge.  
 legenen und frequentesten Ortstheile  
 in nächster Nähe Dresden gelegen,  
 und erkräftet sich des besten Ansehens,  
 ein großer mit schattigen Bäumen be.  
 stänkter Concertgarten mit reizender  
 Aussicht ist der Sammelplatz der  
 eleganten Welt, und hat dieselbe aus.  
 gezeichnete Grundstätt wegen seiner vor.  
 züglichen Lage und Verhältnisse und  
 historischen Verbindlichkeit unfehlbar noch  
 eine große Zukunft. Specieleses bei  
 E. M. Kaiser, Dresden, gr. Ven.  
 derstraße 18.

**Mehrere Schuhmachergehilfen**  
 für Aushilfsarbeit und Ausbesserungen  
 suchen dauernde Beschäftigung bei R.  
 Knüfel, Dohnaplatz 1.

**Geld** gegen jedes gute Pfand  
 und Verpfändungsgegenstände in  
 der Waldschlösschen-Stadt-  
 Restauration, III. Etage.

**Sophas,**  
 gut gearbeitet, mit Damast-Überzug,  
 sind zu empfehlen große Plaus.  
 Str. 26 I. Hof, Taxenrath Th. Weidner.

**Auf** oder in der Nähe der China-Allee  
 wird eine sehr schöne Stube mit  
 oder ohne Alkoven, wünschbar in  
 rater Umgebung, gesucht. Preis 6 bis  
 8 Thlr. Adressen sub O. N. 10 in  
 der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Ein 1. Etage**  
 zu einem Geschäfte oder gewerbl.  
 Altmarkt, Wälderscher oder Schloßstraße  
 oder deren Nähe wird für Oetern 1871  
 zu mieten gesucht und sind Angebote  
 mit Preisangabe, sowie der verban.  
 den Stammlisten unter E. A. in  
 der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

**Ein** einzelner Herr sucht eine gute  
 möblierte Wohnung auf lange Zeit  
 zu mieten, bestehend aus 2 bis 3  
 Zimmern, in ruhiger Gasse und  
 Familie, wo möglich in Nähe  
 besser Gegend. Adressen sind nieder.  
 zulegen in Altstadt, Josephinenstraße 17  
 bei Herrn Gustav Hahn, oder auch in  
 Neustadt bei Herrn Wärfenfabrikant  
 oder der Meißnerstraße und Palastplatz

**Ein  
 Fleischer-Gewerbe,**  
 welcher in der Buchdruckerei erhalten  
 ist, wird zu sofortigem Antritt gesucht.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

**Restaurationsverkauf.**  
 Eine in Altstadt der Stadt bewandte  
 Restauration ist Verhältnisse halber so.  
 fert oder zum 1. October unter be.  
 treiblichen Bedingungen zu überneh.  
 men. Näheres Herr H. Müller Nr. 2.

**Als Subscribenten: Sammler**  
 werden einige junge Männer, w.  
 verlässig und selbst, für hier und aus  
 wärts gesucht. Adressen niederzuliegen  
 unter Bezeichnung:  
 „Sammler“  
 in der Expedition d. Bl.

**Aquarien**  
 in allen Größen und Facens sind bei  
 Unterhaus halber zu verabschiedet  
 billigen Preisen zu verkaufen Wäld.  
 gasse 8 erste Etage.

**30 Stück**  
 Tischtischen mit Messingbeinen sind  
 billig zu verkaufen Ströngasse 14 par.  
 Kauftraut, habe ich für einen Wä.  
 ser mit 1000 Thlr. Grund.  
 mären eine Frau mit 2000 Thlr. W.  
 Wäldstr. 1, 1. u. S. Schreiber.

**Ein Handwagen** ist für 8 Th.  
 zu verkaufen Palaststraße 20  
 im Hofe, 2. Etage.

**Für Bäcker.**  
 Ein großer Mehlkasten ist billig zu  
 verkaufen Wäldersstraße 10.

**Bäckerlehrling.**  
 Ein Anabe, welcher Lust hat Bäcker  
 zu werden, mit 3 Jahren unentgeltlich  
 ausgebildet. Näheres Herr H.  
 Wäldersstraße 10.

**Ein anständiges Mädchen, Aushilfs-  
 geber, im Rechnen u. Schreiben  
 geübt, sucht als Verkäuferin hier oder  
 auswärts Stellung. Adr. bitter  
 Wäldersstraße 2 im Alchschreiber.**  
 Hierzu eine Beilage.

Er  
 Täglich  
 werden  
 bis 2  
 Son  
 des Mitt  
 Marien  
 in 9  
 Buch  
 von 3  
 gr. Klo  
 Angeleg  
 haben ei  
 8  
 10,000  
 Nr.  
 C  
 neten d  
 ung dur  
 geantme  
 rath K. A  
 Stadter  
 Sigung u  
 hat heu  
 eine Ein  
 ten 8 d.  
 dersi in  
 am Sonn  
 arängen  
 schauder  
 vier Paro  
 rath. Die  
 Donnerst  
 weit ein  
 ger Schu  
 Gebäud  
 ein diefal  
 schon seit  
 die Finanz  
 dumberg  
 herüberge  
 treit.)  
 nda zu S  
 übergeben.  
 legung ein  
 trage wöhl  
 das Deput  
 eines Stell  
 vom Colle  
 referirt un  
 wurde dem  
 ber berich  
 stiftungen  
 auch hier  
 von dem  
 Hüllen ni  
 Stettungs  
 pari steden  
 hja anauer  
 der Stadt  
 bei der jen  
 mal geid  
 ist. Verubi  
 reitiger M  
 Breunde u  
 tlichen d  
 wegen Ver  
 dten Antie  
 Adv. Grun  
 schen Wes  
 hat am H  
 um verhin  
 reit rube a  
 Stadtrath  
 und zu ver  
 Ein leer  
 eruch des  
 zu bewillig  
 des Weides  
 empfangen  
 l'haler in  
 halten mög  
 auf auf bei  
 den ten H  
 truch der  
 noch 187  
 diesen Antr  
 er, man  
 nem Adbr  
 zu Tage  
 der Kandid  
 des wieder  
 l'lichen M  
 Radtauten  
 St. B. Ad  
 ler und Au  
 nahme des  
 über die Gr  
 1000 Thlr.  
 tragsmäßig  
 Wäldstr. 1  
 Collegium  
 St. B. Mel  
 l'alten der  
 stundung  
 bildung de  
 den Beiträ  
 nimmt, den  
 verabschied  
 der Wälders  
 ung, daß d  
 l'chhofoma  
 nische Wir  
 endlich hier  
 Wäldersstr  
 Verbindung  
 der Aufwe  
 veranlagte  
 Wäldersstr  
 l'alten, der  
 manarels)  
 die öffentl  
 beim Zimm